



VISION ZERO SUMMIT

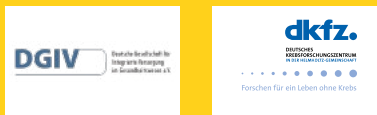
VORPROGRAMM

VISION ZERO BERLIN SUMMIT 10./11. JUNI 2024

HERZLICHE
EINLADUNG
NACH
BERLIN



**VISION ZERO
BERLIN
SUMMIT
10./11. JUNI
2024**



© Bundesregierung - Guido Bergmann



BETTINA STARK-WATZINGER
Bundesministerin für
Bildung und Forschung,
Berlin

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

kürzlich wir bei der Nationale Dekade gegen Krebs Halbzeit begangen.

Wie beim Sport ist das der Moment, um einerseits Bilanz zu ziehen: Was hat bis hierher gut geklappt? Da kann ich sagen: Auf der Habenseite steht, dass die Forschung massiv gewachsen ist. Mit dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen haben wir wegweisende und dauerhafte Strukturen geschaffen und die Patienteneinbindung auf ein neues Level gehoben. Zudem hat das Thema Prävention als zentraler Schwerpunkt der Dekade viel mehr Raum erhalten. Unser Ministerium fördert hierzu eine Reihe von Forschungsvorhaben. Aber auch die Partner und Unterstützer der Dekade sind sehr aktiv. Die Deutsche Krebshilfe baut zum Beispiel mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum das Nationale Krebspräventionszentrum auf.

Halbzeit bedeutet aber auch, die Anstrengung und den Einsatz auf hohem Niveau beizubehalten und an bestimmten Punkten sogar zu steigern. Denn es liegen noch einige Herausforderungen vor uns, etwa der Schwerpunkt Survivorship – ein wichtiger Ansatz, damit die ermutigenden Fortschritte der Krebsforschung mehr und mehr im Alltag der Menschen ankommen. In einer Zeit, in der Krebserkrankungen weltweit zunehmen, ist es entscheidend, dass wir mit gebündelten Kräften, innovativer Forschung



Der Forschungspodcast
der Nationalen Dekade
gegen Krebs

**TATORT
KREBS**

EINE INITIATIVE VOM

NATIONALE
DEKADE
GEGEN KREBS

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

WIE KLINGT KREBSFORSCHUNG?

Das hören Sie im Podcast „Tatort Krebs“.

Er nimmt Sie mit an Schauplätze der Krebsforschung, gibt Einblicke in die Forschungspraxis und porträtiert Menschen, die von Krebs betroffen sind.

ZU FINDEN AUF ALLEN GÄNGIGEN PODCAST-PLATTFORMEN.

und neuen Behandlungsmethoden die Chancen im Kampf gegen diese Krankheit maximieren. Genau dazu ist unsere Nationale Dekade gegen Krebs da.

Ich danke allen, die sich daran beteiligen. Es ist für mich immer inspirierend zu sehen, wie Forscherinnen und Forscher unermüdlich daran arbeiten, neue Erkenntnisse zu gewinnen, neue Therapien zu entwickeln und die Lebensqualität von Krebspatienten zu verbessern. Ihre Leidenschaft, ihr Engagement und ihre Entschlossenheit sind der Motor, der den Fortschritt antreibt und uns Hoffnung gibt, dass wir eines Tages eine Welt ohne Angst vor Krebs erleben können.

Auch diese Konferenz trägt dazu bei. Ich wünsche allen, die an ihr mitwirken, interessante Debatten, gute Ergebnisse und neue Motivation für die nächsten Vorhaben, beflügelt von der Gewissheit: Gemeinsam können wir den Unterschied machen.

BETTINA STARK-WATZINGER

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE VON
VISION ZERO,**

wir laden Sie herzlich ein, zu unserem diesjährigen Vision Zero Summit, der am 10./11. Juni in Berlin stattfinden wird und auf dem wir wieder gemeinsam darüber diskutieren wollen, welche Fortschritte in Prävention und Früherkennung von Krebserkrankungen gemacht wurden, und welche enormen Möglichkeiten sich durch moderne Präzisionsdiagnostik und innovative Therapiekonzepte im Kampf gegen Krebs ergeben. Wir setzen uns mit allem Nachdruck dafür ein, die Zahl der vermeidbaren, krebserkrankungsbedingten Todesfälle gegen Null zu bringen.

Deshalb wollen auf unserem Kongress in Berlin darüber diskutieren, wo wir noch erfolgreicher sein können, und wie wir gemeinsam dem Krebs „die rote Karte“ zeigen können. Denn rund 500.000 Krebsneuerkrankungen p.a. verstehen wir als klaren Auftrag, uns mit Nachdruck für eine „Vision Zero“ einzusetzen – im Einklang mit der grundlegenden Idee des von Frau Ursula von der Leyen vorgestellten „European Beating Cancer Plan“, der das Versprechen enthält, dass die Politik im Kampf gegen Krebs nichts unversucht lassen wird.

Zur Erinnerung: die Vision Zero hat eindrucksvolle Vorbilder in den Bereichen Arbeitsschutz, Straßenverkehr und Luftfahrt. In diesen Lebensbereichen bestanden ähnlich komplexe Herausforderungen wie in der Krebsmedizin, um die große Zahl von Todesfällen konsequent Richtung Null zu bringen. So gelang es mit einer Vielzahl von großen und kleinen Schritten innerhalb von wenigen Jahrzehnten unmögliches möglich zu machen und die Zahl der Verkehrstoten seit Anfang der 70er Jahre bis heute um mehr als 90 % zu senken.



Diese Vorbilder geben uns Mut und Überzeugung, dass wir auch in der Onkologie erfolgreich sein können – wenn wir es nur wollen. Um Krebs zu verhindern, müssen wir deshalb die vorhandenen Kräfte bündeln, und kooperativ und vertrauensvoll zwischen Forschung, Klinik, Verbänden, Institutionen und forschender Industrie und v.a. mit Patienten und ihren Verbänden zusammenarbeiten. Denn nur gemeinsam können wir dem Krebs die „rote Karte“ zeigen.

Die vor 5 Jahren ins Leben gerufene „Nationale Dekade gegen Krebs“, dessen aktiver Unterstützer Vision Zero von Anfang ist, hat bereits viel erreicht, um das Thema Krebs nachdrücklich im Bewusstsein aller Beteiligten zu verankern und eine große Zahl von Projekten und konkreten Maßnahmen zu initiieren. Zahlreiche Menschen arbeiten in Deutschland mit großem Engagement und Herzblut gegen Krebs: an den Universitäten, in Forschungseinrichtungen, in Patientenorganisationen, in gemeinnützigen Organisationen und Ministerien. Viele Maßnahmen sind am Start, trotzdem müssen wir uns immer wieder die Frage stellen, ob das reicht. Stimmt die Schlagzahl? Warum brauchen wir für die Einführung kluger Präventionskonzepte, die im europäischen Ausland nachhaltige Wirkung zeigen so lange?

Eine einfache, aber erstaunlich unbequeme Wahrheit ist: Vorbeugen ist besser als heilen! Das gilt in ganz besonderer Weise in der Onkologie: Hier könnte nach Berechnungen des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg, wo gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe ein Krebspräventionszentrum eingerichtet wird, bis zu 50 % der Krebsneuerkrankungen durch Prävention vermieden werden!

VISION ZERO BERLIN SUMMIT 10./11. JUNI

So wie in den erfolgreichen Vision Zero-Ansätzen in anderen Lebensbereichen kann unserem Land auch in der Krebsmedizin ein Schwenk vom hinterherlaufenden Reparaturbetrieb zu mehr und besserer Prävention, Vorsorge und Früherkennung gelingen. Wir müssen der Verhinderung, frühen Entdeckung und Interzeption entstehender Krebserkrankungen ein noch größeres Gewicht beimessen. Es gibt zahlreiche Handlungsoptionen zur zeitnahen Umsetzung von Maßnahmen mit bekannter Wirksamkeit, mit denen wir viel menschliches Leid und hohe volkswirtschaftliche Folgekosten durch Krebserkrankungen vermeiden könnten. Solche Programme verdienen unsere volle Unterstützung.

Vision Zero heißt deshalb: jeden Stein herumdrehen, die Digitalisierung des Gesundheitswesens vorantreiben, Patienten konsequent in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen und auf der Basis des gegenseitigen Respektes alle Kräfte im Kampf gegen Krebs bündeln.

In diesem Sinne laden wir sie herzlich nach Berlin ein. Wir freuen uns auf spannende Vorträge und Diskussionen, anregende Tage und neue Erkenntnisse.

Herzliche Grüße vom ganzen Vision Zero Team



**FÜR DEN VORSTAND UND
WISSENSCHAFTLICHEN
BEIRAT VON VISION ZERO:**

DANIEL BAHR
München

RUTH HECKER
Essen

MICHAEL HALLEK
Köln

MICHAEL VON BERGWELT
München

GEORG RALLE
München

CHRISTOF VON KALLE
Berlin

ANGELIKA EGGERT
Berlin

HAGEN PFUNDNER
Grenzach-Wyhlen

**HERZLICHE
EINLADUNG
NACH
BERLIN**



www.vision-zero-summit.de

9.00 UHR **Begrüßung:** Claudius Senst, Berlin; Christof von Kalle, Berlin
Kongresseröffnung: Grußwort Judith Pirscher, Staatssekretärin,
Bundesministerin für Bildung und Forschung

9.30 UHR **ZWEITE HALBZEIT FÜR DIE
NATIONALE DEKADE GEGEN KREBS**
**Bilanz nach 5 Jahren und Ausblick - Wie können wir die
Translation beschleunigen, wie muss unser gemeinsamer
Masterplan aussehen, damit wir dem Krebs die rote Karte
zeigen können?**

Moderation: Daniel Bahr, München und
Eckart von Hirschhausen, Berlin

Impulsvortrag: Michael Hallek, Köln

Paneldiskussion: Michael Baumann, Heidelberg;
Michael Hallek, Köln; Hagen Pfundner, Grenzach-Wyhlen;
Hedy Kerek-Bodden, Köln; Klaus Kronewitz, Berlin;
Michael Schoenberg, München

10.30 UHR **„BLUT IST EIN GANZ BESONDERER SAFT“
(J.W. von Goethe)**
**Herausforderungen, Innovationen und neue Konzepte
in der Hämatologie:**

Moderation: Michael von Bergwelt, München;
Claudia Baldus, Kiel

Impulsvortrag: Marion Subklewe, München

Vortrag: Andreas Mackensen, Erlangen

Vortrag: Claudia Lengerke, Tübingen

Paneldiskussion mit allen Referenten und Patientenvertreter
Rudolf Hauke, München

11.30 UHR **KAFFEEPAUSE**

12.00 UHR **SELTEN IST HÄUFIG: WARUM DER ONKOLOGISCHE
KOLIBRI EIN ÜBERSEHENER ELEFANT IST**

Moderation: Angelika Eggert, Berlin und Stefan Fröhling,
Heidelberg

**Impulsvortrag: was wir bei den „Seltenen“ bisher erreicht
haben, und wo die Herausforderungen für die Zukunft sind:**
Peter Reichardt, Berlin

Vortrag aus der Sicht des Kliniklers: Bernd Kasper, Mannheim
Vortrag aus der Sicht der Patienten: Markus Wartenberg,
Wölfersheim (Södel)
Vortrag aus der Sicht der forschenden Industrie: Thomas
Wieland, Grenzach-Wyhlen

Paneldiskussion: mit den allen Referenten und Max Reichert,
München; Ines Brecht, Tübingen

13.00 UHR **LUNCH**

14.00 UHR **VISION ZERO ASCO HOTLINE**
Moderation: Markus Kosch, Münster
Lungenkrebs: Martin Schuler, Essen
Brustkrebs: Nadia Harbeck, München
Prostatakrebs: Jozefina Casuscelli, München

14.45 UHR WIE WIR DEN GI-TUMOREN DIE ROTE KARTE ZEIGEN KÖNNEN

Moderation: Sebastian Stintzing, Berlin; Frederick Klauschen, München

Vortrag: Florian Lordick, Leipzig

Wann werden wir endlich dem Darmkrebs die rote Karte zeigen können? Thomas Seufferlein, Ulm

Vortrag: Silvie Lorenzen, München

Paneldiskussion: Referenten plus Patientenvertreterin Claudia Neumann, Niederwiesa

15.45 UHR KAFFEPAUSE

**16.15 UHR VISION ZERO REALITÄTS-CHECK: KI-INNOVATION LAB
Welche faszinierenden Möglichkeiten ergeben sich durch bildbasierte KI in der Krebsmedizin?**

Moderation: Pompiliu Piso, Regensburg und Stefanie Speidel, Dresden

Wie kann man Krebs mit Hilfe von KI noch deutlich früher erkennen? Martin Weihrauch, Köln

Wie kann mit KI Krebsdiagnosen noch besser stellen? Jakob Nikolas Kather, Dresden

Wie kann man im OP mit innovativer Bildgebung & KI bessere Entscheidungen treffen? Keno März, Heidelberg

Wie kann man Qualität in der onkologischen Chirurgie mit KI messen und verbessern? Martin Wagner, Dresden

Paneldiskussion: Was brauchen wir, um bildgestützter KI in der Krebsmedizin zum Durchbruch zu verhelfen?

**17.15 Uhr KEY LECTURE
„Die Roadmap der Bundesregierung für die Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens – Chancen und Herausforderungen“** Karl Lauterbach, Bundesminister für Gesundheit, Berlin

**17.45 Uhr VISION ZERO REALITÄTS-CHECK
Die Digitalisierung ist der Generalschlüssel für eine innovative Medizin, oder wie erreichen wir baldmöglichst ein Höchstmaß an Patientennutzen?**

Moderation: Sylvia Thun, Berlin; Christian Dierks, Berlin

Paneldiskussion: Tobias Keber, Stuttgart; Bernd Ohnesorge, Erlangen; Thomas Illmer, Dresden; Renate Haidinger, München; Christof von Kalle, Berlin; Felix Balzer, Berlin; Titus Brinker, Heidelberg

18.45 Uhr Ende des ersten Kongresstages und Take Home Message
Michael Hallek, Köln und Christof von Kalle, Berlin

9.00 UHR **VISION ZERO REALITÄTS-CHECK**
**Der Aktionsplan für den Gesundheitswirtschaftsstandort
Deutschland**

Moderation: Harald Katzmaier, Wien

Einleitung und Impulsvortrag: Heinrich Moisa, Nürnberg
und Stefanie Polat, Erlangen

**Präsentation eines Plans für die Gesundheitspolitik in
Deutschland aus Sicht der forschenden biomedizinischen
und medizintechnischen Industrie**

10.00 Uhr **VISION ZERO NACHGEFRAGT**
**Chancen und Herausforderungen des nNGM -
Wie können wir dem Lungenkrebs die rote Karte zeigen?**
Jürgen Wolf, Köln

10.30 UHR **KAFFEPAUSE**

11.00 UHR **GUIDED TOUR THROUGH THE JUNGLE**
**oder wo ist der (digitale) Lotse, der Patienten durch den
Behandlungsdschungel führt, damit er eine bestmögliche,
medizinische Versorgung bekommt?**

Moderation: Ruth Hecker, Essen; Alexandra von Korff, Köln

**Vortrag aus Sicht eines Lotsen der Hämato-Onkologischen
Ambulanz:** Beate Bergatt-Kuhl, Köln

**PROMS Patient-reported Outcomes, lässt sich
die medizinische Versorgung der Patienten so steuern?**
Valerie Kirchberger, Berlin

**Patienteninformationspfade – Vision einer nationalen
Gesundheitsplattform der Zukunft**
Sebastian Schmidt-Kaehler, Gütersloh

Paneldiskussion: alle Referenten und Patientenvertreter

11.45 UHR **ASCO AUS PATIENTENSICHT**
**Neueste Erkenntnisse der Dermatologie und
Hämatologie**
In Kooperation mit patient today

Moderation: Ruth Hecker, Essen

Vortrag: Alexandra von Korff, Köln

12.15 UHR **VISION ZERO UPDATE HPV-INDIZIERTE KREBS-
ERKRANKUNGEN: NEUE KONZEPTE UND STRATEGIEN**

Moderation und Einleitung: Julia Löffler,
Berlin und Catharina Maulbecker-Armstrong, Gießen

Vortrag aus Sicht einer führenden Krankenkasse:
Andreas Storm, Hamburg

**Vortrag aus Sicht der niedergelassenen Kinder- und
Jugendärzte:** Michael Hubmann, Zirndorf

Paneldiskussion mit den Referenten, Peter Hillemanns,
Hannover und Patientenvertreterin Michaela Biermann*, Burg

13.00 UHR LUNCH

14.00 UHR QUO VADIS GESUNDHEITSSYSTEM?

Moderation: Susan Knoll, Berlin und Michael Meyer, München

Impulsvortrag: N.N.

Paneldiskussion unter Berücksichtigung der im Workshop „Gesundheitspolitik 4.0“ erarbeiteten Ergebnisse

Panelteilnehmer: Han Steutel, Berlin; Rainer Birkenbach, München; Andrew Ullmann (FDP); Tino Sorge (CDU)*; Klaus Reinhardt, Berlin, Alexandra von Korff, Köln

15.15 UHR VERLEIHUNG DES VISION ZERO INNOVATIONSPREISES 2024

Wissenschaft & Innovation und Patientenvertretung

Moderation: Nadia Will, Bielefeld

Laudatio: Markus Lerch, München

15.45 UHR

PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE DES „VISION ZERO PIONEERS BOOTCAMP“

**vision
zero** 
PIONEERS

Moderation: Julia Löffler, Berlin; Valerie De Icco-Streibel, Wien

Präsentation von Ideen/Konzepten, welche aus der Sicht der „Vision Zero Pioneers“ in 5 Jahren, am Ende der „Nationalen Dekade gegen Krebs“, unbedingt vorliegen sollten, bzw. Teil der Prävention und Versorgung sein müssen. Besondere Aspekte liegen hierbei u.a. in der digitalen Ausgestaltung von Maßnahmen und Projekten durch Digitalisierung und KI, welche einen signifikanten Beitrag zum Ziel der Dekade – gemeinsam gegen Krebs - beitragen.

16.45 UHR

ENDE DES 2. KONGRESSTAGES UND TAKE HOME MESSAGE

Daniel Bahr, München und Ruth Hecker, Essen

Stand: April 2024

* angefragt

VISION ZERO
BERLIN
SUMMIT
10./11. JUNI
2024

**WIR
FREUEN
UNS AUF
SIE!**

**GEMEINSAM
GEGEN KREBS**



DIE ZIELE VON VISION ZERO

1. VISION-STATEMENT

Wir setzen uns nachdrücklich dafür ein, die Zahl der vermeidbaren krebserkrankten Todesfälle gegen Null zu bringen.

Die Statistiken zeichnen seit Jahren das gleiche traurige Bild: demnach stirbt in Deutschland rund jeder vierte Bundesbürger an einer Krebserkrankung – 600 Menschen pro Tag, 220.000 pro Jahr. Ein großer Teil dieser Todesfälle wäre jedoch vermeidbar, sei es durch verbesserte Prävention und Früherkennung, präzisere Diagnostik, rasche Überführung von Therapieinnovationen in die Praxis, oder einen bundesweit direkten Zugang zur leitliniengerechten und individuell optimalen Versorgung. Unser Ziel ist es daher, dass das Potenzial dieser Ansätze ausgeschöpft wird und damit die Zahl der vermeidbaren krebserkrankten Todesfälle signifikant sinkt - idealerweise gegen Null gebracht wird. Diese „Vision-Zero“ hat außerordentlich erfolgreiche Vorbilder in den Bereichen Arbeitsschutz und im Straßenverkehr, wo die Zahl der Verkehrstoten in den letzten Jahrzehnten um rund 90 % gesenkt werden konnte; bei gleichzeitig starker Zunahme des Straßenverkehrs. Wir sind überzeugt, dass wir auch in der Onkologie so erfolgreich sein können und Krebs künftig nicht mehr zu den häufigsten Todesursachen zählen muss, wenn wir jetzt alle Kräfte bündeln und konzentriert an diesem Thema arbeiten.

2. MISSION-STATEMENT

Unser Weg zur Vision-Zero: Wir engagieren uns für die Themen und Projekte, die uns unserem Ziel näherbringen.

Ob Menschen an Krebs erkranken bzw. ob sie mit ihm leben können, oder an ihm sterben, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Daher gibt es nicht die eine Strategie oder Maßnahme, um krebserkrankte Todesfälle zu vermeiden. Vielmehr müssen wir auf dem Weg zur Vision-Zero „jeden Stein umdrehen“ und ausloten, was am erfolgreichsten und nachhaltigsten zum Ziel führt:

STICHWORT PRÄVENTION

Allein durch einen gesunden Lebensstil ließen sich knapp 40 Prozent aller Krebserkrankungen vermeiden, wobei den Themen gesunde Ernährung, Rauchen, Bewegungsmangel und Alkoholabusus besondere Bedeutung zukommt. Großes Potenzial sehen wir auch bei Impfungen gegen Virusinfektionen, sowie in bundesweiten, risikoadaptierten Krebspräventions- und Früherkennungsprogrammen. Hier gilt es (wie seinerzeit bei den erfolgreichen Anti-AIDS Kampagnen) alle Ressourcen zu bündeln, um dem Vision-Zero Ziel einen großen Schritt näher zu kommen.

STICHWORT FORSCHUNG UND TRANSLATION

Deutschland braucht so rasch wie möglich vernetzte Strukturen im Gesundheitsbereich, in denen Grundlagenforschung, klinische Entwicklung und praktische Anwendung eng verzahnt sind. Dadurch können Patienten frühestmöglich Zugang zu Innovationen in der Präzisionsdiagnostik und in der Therapie erhalten. Fehlansätze, die klassisches „Silodenken“ fördern, müssen der Vergangenheit angehören.

STICHWORT ZUGANG ZUR ONKOLOGISCHEN VERSORGUNG

Patienten müssen die Gewissheit haben, dass sie unabhängig von Wohnort, Krankenversicherung und/oder ihrer eigenen Gesundheitskompetenz nach einheitlich hohen Qualitätsstandards behandelt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass in Deutschland onkologisches Know-how auf Spitzenniveau flächendeckend zur Verfügung steht und Patienten überall eine leitliniengerechte, qualitativ hochstehende, personalisierte Versorgung erhalten. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass wichtige Krebsmedikamente in Deutschland oder Europa in Studien getestet und anschließend vor Ort produziert werden. Nur so lässt sich eine sichere Versorgung gewährleisten und können Lieferengpässe vermieden werden.

STICHWORT WISENGENERIERENDE VERSORGUNG

Ob in einem Comprehensive Cancer Center oder in einer niedergelassenen Praxis – bei jeder Untersuchung oder Behandlung von Krebspatienten fallen außerordentlich viele Daten an. Um diese Daten zeitnah zusammenzuführen und zu analysieren, braucht es bestimmte Strukturen. Wir setzen uns nachdrücklich dafür ein, dass diese rasch aufgebaut werden. Die Erkenntnisse aus dieser Datennutzung sollten allen Leistungserbringern in der Onkologie zur Verfügung stehen, umgekehrt sollen die Therapie-Erfahrungen jedes einzelnen Patienten erfasst und wissenschaftlich ausgewertet werden. So entsteht eine wissengenerierende Versorgung, die dazu beiträgt, das Know-how in der Onkologie kontinuierlich zu erweitern. Damit jeder Patient die für ihn optimale Versorgung erhält – unabhängig von individuellen Faktoren.

Für alle Krebserkrankungen, die nicht durch gesteigerte Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen vermieden werden können, gilt, dass die Aufwendungen für Präzisionsdiagnostik und innovative Therapiekonzepte deutlich gesteigert werden müssen.

STICHWORT PATIENTENKOMPETENZ

Patienten haben eine eigene Perspektive auf ihre Krebserkrankung und eine andere Wahrnehmung davon, was wichtig ist, als Ärzte und Therapeuten. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Perspektive stärker in der Forschung und im klinischen Alltag berücksichtigt wird und weiche Faktoren wie Lebensqualität, Vereinbarkeit von Therapie und Alltag etc. als Behandlungsziele anerkannt werden. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es uns, dass sich Krebspatienten umfassend über ihre Erkrankung, die Behandlungsoptionen und das diagnostische und therapeutische Angebot in den Versorgungseinrichtungen zeitnah und kompetent informieren können. Wir arbeiten daran, dafür die Voraussetzungen zu schaffen.

STICHWORT DIGITALISIERUNG

Telemedizin lässt räumliche Distanzen schrumpfen, künstliche Intelligenz unterstützt Ärzte in der Diagnostik, Computer-gesteuerte Analysen durchforsten Datensätze nach therapielevanten Informationen und Apps können das Management von Krebserkrankungen und die Patienten-Compliance erheblich verbessern. Moderne Medizin ist ohne Digitalisierung nicht mehr denkbar. Das gilt insbesondere für die Onkologie, wo sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie gewaltige Datenmengen anfallen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Daten von allen medizinischen Leistungserbringern (Hausärzten, Fachärzten, Klinikern, etc.) strukturiert erhoben, analysiert und zum Nutzen von Krebspatienten und wissenschaftlicher Forschung unter Berücksichtigung der Datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen zentral zur Verfügung stehen.

vision zero

GEMEINSAM
GEGEN KREBS



FOLLOW US!



„Vision Zero heißt,
dass niemand mehr
unnötigerweise an Krebs
erkrankt oder stirbt.“

Prof. Dr. Reinhard Büttner
Direktor Institut für Pathologie, Universität zu Köln
Präsident des Deutschen Krebskongresses 2024



„Ich unterstütze Vision Zero,
weil wir nur so Wissen in Können
umsetzen können.“

Dr. Michael Meyer
Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft
für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen e.V. (DGIV)



„Ich unterstütze Vision Zero,
weil Patientenbeteiligung auch
hier ganz oben auf der Agenda steht.“

Rudolf Hauke
Vorsitzender des Patientenbeirates des
Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ)
in Heidelberg



„Ich unterstütze Vision Zero,
weil die Bekämpfung von HPV
ein wichtiger Teil der
Pädiatrie ist.“

Dr. Michael Hubmann
Präsident des Berufsverbandes der
Kinder- und Jugendärzt*innen (BVKJ)



„Ich unterstütze Vision Zero,
weil die Patientenstimme
wichtig ist.“

Claudia Neumann
Patientenvertreterin



„Ich unterstütze Vision Zero, weil bei der
Behandlung von Brustkrebs die
diagnostischen & therapeutischen Möglichkeiten
der modernen Medizin noch unzureichend
genutzt werden.“

Prof. Dr. Sylvia Heywang-Köbrunner
Leiterin des Referenzzentrums
Mammographie, München

VISION ZERO BERLIN SUMMIT 10./11. JUNI 2024

KONTAKT VISION ZERO E.V.

OFFICE BERLIN
Helix Hub
Invalidenstraße 113
10115 Berlin

OFFICE MÜNCHEN
Kederbacherstraße 12
81377 München

LEITUNG DER GESCHÄFTSSTELLE
Kathrin Schmid-Bodynek
kathrin.schmid-bodynek@vision-zero-oncology.de
info@vision-zero-oncology.de
www.vision-zero-oncology.de

VORSITZENDER
Daniel Bahr, München

STELLV. VORSITZENDE
Dr. Ruth Hecker, Essen
Prof. Dr. Michael Hallek, Köln

SCHATZMEISTER
Prof. Dr. Dr. Michael von Bergwelt,
München

GENERALSEKRETÄR
Dr. Georg Ralle, München

VORSITZENDE BEIRAT
Prof. Dr. Christof von Kalle, Berlin
(Strategie & Translation)
Prof. Dr. Angelika Eggert, Berlin
(Klinik & Forschung)
Prof. Dr. Hagen Pfundner,
Grenzach-Wyhlen
(Biomedizin & Medizintechnik)

ANMELDUNG

Seien Sie live dabei und
melden Sie sich für Ihre
persönliche Teilnahme an:
info@vision-zero-summit.de

KONGRESSDATEN

10. Juni, 9.00 Uhr - 18.45 Uhr
11. Juni, 9.00 Uhr - 16.45 Uhr
www.vision-zero-summit.de

TAGUNGsort

Konferenzraum Ernst-Cramer
im Axel Springer Verlag
Axel-Springer-Straße 65
10969 Berlin
Teilnehmende vor Ort erhalten
rechtzeitig eine persönliche
Anmeldebestätigung
zugesandt.

VISION ZERO WIRD UNTERSTÜTZT VON



DATENSCHUTZINFORMATIONEN

Verantwortlicher im Sinne des Datenschutzrechtes für die Datenverarbeitung zur Durchführung der Veranstaltung ist der Vision Zero e. V. Im Rahmen der Veranstaltung wird Bild- und Tonmaterial in Form von Foto- und Videoaufzeichnungen durch von uns beauftragte oder akkreditierte Personen zum Zweck der Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit und Nachberichterstattung angefertigt. Mit der Aufnahme soll sowohl die Veranstaltung an sich, als auch die Teilnahme einzelner Personen dokumentiert werden. Weitere Informationen zum Datenschutz (insbesondere auch in Bezug auf Ihre Rechte) finden Sie unter www.vision-zero-summit.de/datenschutz.php

Wir danken der Axel Springer SE für die Einladung ins Verlagsgebäude, in dem die Veranstaltung stattfinden wird.

ROTE
KARTE
DEM
KREBS



vision
zero
GEMEINSAM
GEGEN KREBS



www.vision-zero-oncology.de

